

# Pulsnitzer Tageblatt

Verlagsnummer 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

**Wochenblatt** Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



**Ersteinst an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beizeile (Mosse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangswiseiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konturverfahren gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Befall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhresdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Dichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Fab. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 177

Sonnabend, den 24. Oktober 1925

77. Jahrgang

## Amtlicher Teil

Auf Blatt 338 des Handelsregisters, die Firma E. Emil Klossche in Pulsnitz M. S. betreffend ist heute eingetragen worden:

Ernst Emil Klossche in Pulsnitz M. S. ist ausgeschieden. In das Handelsgeschäft ist eingetretten Auguste Wilhelmine verehel. Klossche geb. Koch in Pulsnitz M. S.

Amtsgericht Pulsnitz am 20. Oktober 1925.

## Oberrealschule i. Entw. zu Ramenz Sa.

Die Anmeldungen für die unterste Klasse für Ostern 1926 sind bis Ende Oktober, werktags zwischen 11 und 12 Uhr im Schulgebäude zu bewirken. Dabei sind vorzulegen: Geburtschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis.

Die Anmeldung kann auch schriftlich erfolgen unter Beifügung obiger Papiere.

Prof. Dr. Mühle, Oberstudiendirektor.

## Bekanntmachung.

### Wahlen zur Handelskammer und zur Gewerbekammer in Zittau.

Die diesjährigen Urwahlen zur Handelskammer und Gewerbekammer Zittau sind für **Sonntag, den 1. November 1925** anberaumt worden.

Die Stimmabgabe hat für beide Wahlen in der Zeit von 10—1 Uhr zu erfolgen. Die Abgrenzung der Wahlabteilungen, die Stimmabgabestellen und die Zahl der zu wählenden Wahlmänner sind aus nachstehenden Ubersichten A und B zu ersehen.

**Wahlberechtigt und wählbar** ist nach § 1 der Notverordnung vom 15. 10. 1925 (S. G. Bl. S. 255), wer zu den Handels- oder Gewerbekammerbeiträgen veranlagt worden ist. Das Wahlrecht besteht derjenigen Kammer gegenüber, die zum Empfang der Beiträge berechtigt war. Unberührt bleibt das Wahlrecht der Gemeinden und Gemeindeverbände für die von ihnen im Kammerbezirk betriebenen Gewerbeunternehmungen.

Wahlberechtigt sind bei den Gewerbekammerwahlen

a) zur Wahl von **Handwerker-Wahlmännern**:

Die Mitglieder einer Handwerkerinnung sowie sonstiger Handwerker, die ein Handwerk im Kammerbezirk betreiben, sofern sie von der Gewerbekammer zu Beiträgen für das Beitragsjahr 1924/25 veranlagt worden sind;

b) zur Wahl von **Nichthandwerker-Wahlmännern**:

1. alle nicht unter a) fallenden natürlichen und juristischen Personen, die ein Gewerbe im Kammerbezirk betreiben, sofern sie von der Gewerbekammer zu Beiträgen für das Beitragsjahr 1924/25 veranlagt worden sind;

2. die Gemeinden und Gemeindeverbände für die von ihnen im Kammerbezirk betriebenen Gewerbeunternehmungen, soweit sie bisher zur Gewerbekammer wahlberechtigt waren.

Zu Wahlmännern können diejenigen wahlberechtigten Personen und die gesetzlichen Rechtsangehörigen gewählt werden, die das 25 Lebensjahr erfüllt haben und deutsche

Ueber die Wahlausschließungsgründe sowie die Vertretung und Ausübung des Wahlrechts gelten die bisherigen Bestimmungen. Unterlagen hierüber gehen den Wahlvorständen zu. Alle Stimmberechtigten werden aufgefordert, ihre Stimmzettel, die nur soviel Namen wählbarer Personen enthalten dürfen, als in der Wahlabteilung Wahlmänner zu wählen sind, in einer der Stimmabgabestellen der betreffenden Wahlabteilung innerhalb der genannten Zeit abzugeben. Erforderlichenfalls haben sie ihre Stimmberechtigung nachzuweisen.

Ramenz, am 22. Oktober 1925. Die Amtshauptmannschaft.

### A. Stimmabgabestellen für die Urwahlen zur Handelskammer.

Nr. der Wahlabteilung	Abgrenzung der Wahlabteilung	Stimmabgabestellen	Zahl der Wahlmänner
4	Amtsgerichtsbezirk Ramenz und Königsbrück	Ramenz: Gebäude der Amtshauptmannschaft, Zimmer 2 Königsbrück: Hotel „Schwarzer Adler“ Vereinszimmer 1. Stock	4
5	Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz	Pulsnitz: Ratskeller, Vereinszimmer Großröhresdorf: Rathaus, Sitzungszimmer Bretinig: Gasthaus „Deutsches Haus“	6

### B. Stimmabgabestellen zu den Urwahlen zur Gewerbekammer.

Nr. der Wahlabteilung	Abgrenzung der Wahlabteilung	Stimmabgabestellen	Zahl der Wahlmänner
16	Amtsgerichtsbezirk Ramenz (ausschließlich der Stadt Ramenz)	Ramenz: Gebäude der Amtshauptmannschaft, Zimmer Nr. 2 Elstra: Ratskeller Elstra, kleines Zimmer Panschwitz: Gasthof Panschwitz Gersdorf: Schankwirtschaft v. Schirack Biehla: Wohnung des Schmiedemeisters Trepte	2
18	Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz	Pulsnitz: Schankwirtschaft „Wettiner Hof“ Großröhresdorf: Rathaus Bretinig: Gasthaus „Deutsches Haus“ Hauswalde: Hartmanns Gasthaus Dichtenberg: Schankwirtschaft von Schreier Ohorn: Petermanns Gasthaus	3
19	Amtsgerichtsbezirk Königsbrück	Königsbrück: Hotel „Schwarzer Adler“ Schwepnitz: Schankwirtschaft „Deutsches Haus“ Kraukau: Gasthaus „Grüner Baum“	1

## Das Wichtigste

Bei dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung fand, wie die Morgenblätter melden, am 23. Oktober Verhandlungen mit den Vertretern des tschechischen Arbeitsministeriums über die Verlängerung des deutsch-tschechischen Kohlenvertrages statt. Das Abkommen wurde bis Ende dieses Jahres verlängert.

Wie die Morgenblätter melden, ist der ägyptische Ministerpräsident Ziver = Pascha von Paris nach Berlin gereist, um sich mit den Reichsaussenminister über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Ägypten zu unterhalten.

Gestern nachmittag hat der deutsche Botschafter von Hirsch am Quai d'Orsay die deutsche Antwortnote auf die Entwaffnungsfrage der Botschaftskonferenz vom Juni dieses Jahres überreicht.

Der Wiederzusammentritt des sächsischen Landtages erfolgt am Dienstag, den 17. November.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen sind auf den 26. Oktober verschoben worden. Gerüchte von einem Nachgeben Polens sind hier nicht zu bestätigen.

In nächster Zeit wird ein Notenwechsel mit den Alliierten über die Entwaffnung Deutschlands einsetzen. Dabei wird auch die Frage der Räumung Kölns behandelt werden.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Deutscher Abend in Pulsnitz.) Am Donnerstag, den 22. Okt., abends 8 Uhr hatte die Bruderschaft Pulsnitz des Jungdeutschen Ordens Freunde

und Gleichgesinnte zu einem Deutschen Abend ins Schützenhaus eingeladen, in dessen Mittelpunkt die Weihe eines neuen Banners für die Gefolgschaft Ohorn stehen sollte. Der Einladung war in reichem Maße Folge geleistet worden. Es zeigte sich, daß der deutsche Gedanke wieder in weiter Volkstreuheit festen Fuß gefaßt hat. Die Stadtkapelle eröffnete den Abend mit einem Musikstück. Daraus schloß sich der Einzug der Banner der erschienenen Bruderschaften und Gefolgschaften, die von den Anwesenden durch Erheben von den Plätzen begrüßt wurden. Sodann eröffnete der Hochmeister der Bruderschaft Pulsnitz nach Ordensgebrauch den offiziellen Festabend und hieß die Erschienenen willkommen. Ein Gedichtvortrag leitete zur eigentlichen Weihefeier über. Die Weihere hielt Herr Pfarrer Ehrler, Pulsnitz. Er legte seinen Ausführungen die Worte zugrunde: „Wacht und steher im Glauben, seid männlich und seid stark!“ Er führte aus, daß der jungdeutsche Orden sich ein edles hohes Ziel gesetzt habe, daß nur durch Kampf zu erreichen sei. Es solle aber nicht sein ein Kampf gegen den anderen, sondern ein Kampf um den anderen Volks- und Schicksalsgenossen. Aber nicht nur ein Kampf nach außen, sondern auch im eigenen Herzen. Wir dürfen in der jetzigen Zeit über den eigenen Sorgen vor allem nicht die Not des Vaterlandes vergessen. Nach der Weihe übergab der Hochmeister der Bruderschaft Pulsnitz das Banner dem Gefolgsmeister der Gefolgschaft Ohorn, der es dem Bannerträger ausshändigte. Dessen Schwur, das Banner stets rein und in Ehren zu tragen und zu halten und wenn nötig, mit seinem Blute zu schützen, beendete die feierliche Handlung. Hierauf ergriff Komtur Hermann-Dresden das Wort, um in kurzen Zügen die Ziele des jungdeutschen Ordens darzulegen: „Hervor-

gegangen aus dem Erleben des großen Krieges, in weiterer Pflege des damals bewiesenen Geistes soll die Bruderschaft gepflegt werden im eigenen Volke. Wie die Mitglieder einer Familie nicht gleich sind an Gestalt, körperlichen und geistigen Gaben, so sind auch alle Menschen ungleich. Aber wie die Liebe in der Familie alle eint, so soll es auch im deutschen Volke sein. Wir wollen und sollen uns fühlen als Glieder einer Volks-, einer Schicksalsgemeinschaft, die in Bruderverliebe einander stützen und aufrichten. Die Bruderverband soll allen deutschen Volksgenossen wieder und wieder gerecht werden, bis sie dieselbe endlich ergreifen zum Wohle des gesamten Vaterlandes. Zur Bruderschaft, die reich und arm, hoch und niedrig umfassen soll, muß aber ein zweites treten, die Führertreue. Treue des Volkes zum Führer und Treue des Führers zum Volk. Die Führerauslese aber soll nicht geschehen wie heute, wo die Wähler den Gewählten meist nicht kennen, sondern es sollen die Würdigsten und Besten ausgewählt werden, derart, daß in Gemeinde und Bezirk zunächst die Besten erwählt werden, und diese aus sich heraus wieder Männer wählen, die sie als die Würdigsten ansehen, bis in einem Manne sich dann, gleichsam wie die Spitze eines gotischen Domes, der Endpunkt ergibt. Das ist dann der rechte Führer.“ Ein Gedichtvortrag „Heimat in Not“ bildete den Abschluß des ersten Teiles des Abends. Den zweiten Teil bildete ein Gastspiel der Jungdeutschen Bühne der Halle Elbgau „In Treue deutsch!“ Ein Stück voll patriotischen Schwungs, flott gespielt, gesprochen und gesungen von Berufsschauspielern, umsomehr als der Vortrag mundartlicher Dichtungen immer etwas füglich ist. Das Stück beginnt in der Zeit, als „das deutsche Volk noch nicht einzig in seinen Stämmen“ war. Der sattem bekannte Preußenhaß des Süddeutschen (Schmied

